

NEU-ANSPACH

# Spielen, singen und bewegen

Adolf-Reichwein-Schule präsentiert ihre musikalischen Talente und probiert neue Pausengestaltung aus



Isabell Trottmann dirigierte zum letzten Mal das „Neue Orchester“.

**Bläser, Cellisten, Keyboarder und Sänger zeigten beim Weihnachtskonzert, wie musikalisch die Adolf-Reichwein-Schule ist. Das galt auch fürs Publikum.**

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. „So was kriegt man nicht hin, wenn man nur Unterricht nach Plan macht“, sagte Schulleiter Michael Rosenstock, und hatte dabei Isabell Trottmann im Visier. Trottmann ist Bläserklassenlehrerin und hat sich mächtig ins Zeug gelegt, um ihre Schützlinge beim Weihnachtskonzert in der Adolf-Reichwein-Schule zu präsentieren. Das galt natürlich auch für Kerstin Throll, die ebenfalls eine Bläserklasse leitet, und für Nicole Schlender, die den Chor „Let’s sing“ führt. Aber dass der Schulleiter besonders Trottmann ansprach, hatte seinen Grund.

Sie wurde in die Mutterschutzzeit verabschiedet, dazu überreichten auch die Elternbeirätinnen Gabriele Noll und Claudia van Rossum Präsente. Trottmann, Fachleiterin Musik an der ARS, führte auch durch das Programm, und das be-

gann mit der Cello-AG von Sabine Heinze und Nicola Klöckner, die den Kanon „Dona nobis pacem“ sowie zwei weitere Stücke sang.

Dann aber wurde es voll auf der Bühne, denn die Bläserklasse 6a von Kerstin Throll griff zu ihren Instrumenten und spielte ein Menuett von Bach, und „Joy To The World“, ein französisches Weihnachtslied. Außerdem gab’s zusammen mit der Keyboardgruppe noch das Stück „Pomp And Circumstances“ von Edgar Elgard.

Trottmann brauchte die Übergänge nicht alleine zu moderieren, denn die Schülerinnen der Bläserklassen erzählten Geschichten oder kündigten ihre Stück originell selbst an wie bei „Alle Jahre wieder“. Alle Jahre wieder sei nicht nur Weihnachten, alle Jahre wieder finde das Schulkonzert statt, dazu solle das Publikum auch alle Jahre wiederkommen, wünschte sich etwa die Ansagerin der Klasse 6b.

Wie Trottmann verriet, hatten sich die Schüler nach dem letzten Konzert im vergangenen Jahr beschwert, dass sie das Publikum beim Mitsingen nicht gehört hätten. Das genügte, denn diesmal war

auch das Publikum in der gut besuchten Aula zu hören. Die 6b hatte noch zwei rockige Stücke zu bieten, und gemeinsam spielten die Klassen ein US-Spiritual.

## Nachhilfeschüler geehrt

Throll und Trottmann zusammen leiten das „Neue Orchester“, ebenfalls eine Bläserbesetzung. Das spielte, dirigiert von Trottmann, erneut ein Lied zum Mitsingen: „Oh du fröhliche“. Der Text war auf

dem Programmblatt abgedruckt, so dass sich niemand herausreden konnte. Zuhören war erst wieder beim Auftritt des Gesangsensembles „Let’s sing“ erlaubt, die begleitet am Klavier von Lehrerin Nicole Schlender „One Fine Day“ von Carol King und „Hallelujah“ von Leonard Cohen sowie „Winter Wonderland“ zum Besten gaben.

Ohne die externen Registerlehrer Sabine Heinze, Werner Erker, Ralph Paul und Andreas Schaller könnten

die Bläserklassenleiterinnen so nicht mit ihren Schüler glänzen, deshalb galt ihnen ebenso der Dank des Schulleiters. Dieser nahm noch eine besondere Ehrung vor. Sie galt den Schülern, die anderen ARSlern Nachhilfe geben. Für sie nahm Felix Föllner die Auszeichnung entgegen. Außerdem wurde das Hausmeisterduo Kristina und Michael Böhm für ihr Engagement über den normalen Dienstplan hinaus geehrt.

## Wie Fische auf dem Trockenen durch die Halle

Neu-Anspach. Vormittags um 9.30 Uhr herrschte in der großen Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule reger Betrieb. Auf der einen Seite der Faltwand spielten Jungen Fußball, auf der anderen Seite konnte sich jeder nach Belieben sportlich betätigen, ohne dass ein Lehrer das Kommando geführt hätte. Dort gaben stattdessen ältere Schüler Bewegungsgeräte heraus – Waveboards beispielsweise oder andere Rollbretter waren gefragt.

So schnappten sich auch Laura, Alexa, Linda und Jennifer Rollbret-

ter, legen sich bäuchlings darauf und bewegten sich wie Fische auf dem Trocknen durch die Halle. Es war die Zeit der großen Pause. Nicht dass der Sportunterricht länger gedauert hätte, es handelte sich um ein freiwilliges Angebot für die Schüler der Jahrgangsstufe 6.

„Bewegte Pause“, heißt das Projekt, das unter Federführung von Sportlehrer „Lucky“ Cojocar an drei Tagen die Woche – Montag, Mittwoch und Freitag – ausprobiert wurde und das bei den Schülern gut ankam. Ziel ist es, der Bewe-

gungsarmut bei Kindern und Jugendlichen zu begegnen, denn diese, so wird oft behauptet, bewegen sich heutzutage viel zu wenig.

Vor allem bei schlechtem Wetter ist die Sporthalle eine Alternative zum Pausenhof. Während die Halle von vielen Schülern zur „bewegten Pause“ genutzt wurde, tobten allerdings auch viele auf dem Schulfhof herum, jedenfalls die unteren Jahrgänge, die größeren dagegen, standen lieber in Gruppen zusammen und erholten sich auf diese Weise vom Unterricht. fms



Laura, Alexa und Linda zeigten in der „Bewegten Pause“, was mit einem Rollbrett alles möglich ist. Fotos: fms